Bei Coiffure Bösiger in Altbüron selber Hand angelegt. – Scannen Sie dieses Foto mit der Gratis-App Digiplus ein und Sie sehen weitere Bilder vom Lehrlingsparcours.

Bei Brunner Gartenbau in Fischbach konnten die Schülerinnen und Schüler beobachten, wie wichtig exaktes Arbeiten ist.

Siebt- und Achtklässler erkunden die Berufswelt

GETTNAU/LUTHERN/ZELL
Mit einem Jahr Verspätung fand Ende Oktober der vom Gewerbeverein Gewerbe Hinterland sowie den Schulen Gettnau, Luthern und Zell organisierte Lehrstellenparcours statt. Während eines Tages bekamen die Siebt- und Achtklässler einen informativen Einblick in die Berufswelt.

Text und Bilder:
Michael Bieri *und* **Peter Flückiger**

Turnusgemäss hätte er bereits vor einem Jahr stattfinden sollen, der mittlerweile fünfte Lehrstellenparcours, doch Corona wollte es anders. Vor zwölf Monaten stand die Schweiz – und damit auch das Luzerner Hinterland – mitten in der zweiten Welle, sodass sich viele Firmen verständlicherweise zurückzogen.

In diesem Jahr hingegen konnte die Veranstaltung unter Berücksichtigung der üblichen Hygienemassnahmen und einer generellen Maskenpflicht durchgeführt werden.

96 Berufe vorgestellt

Zur Auswahl standen den 148 Siebt- und Achtklässler insgesamt 96 Berufe – von der Apothekerin über den Carosserielackierer bis hin zur Zeichnerin Fachrichtung Architektur. Aus dieser Liste pickten sie fünf Berufe, von denen sie im Endeffekt deren vier besichtigen konnten. In Kleingruppen und begleitet von jeweils einer Lehrperson oder einem Elternteil wurden die Schülerinnen und Schüler durch den Betrieb geführt und erhielten Informationen zum Arbeitsalltag, zur Ausbildung sowie zu den Weiterbildungsmöglichkeiten. Nicht selten durften sie sich dabei sogar selber praktisch betätigen – etwa einer Kundin die Haare waschen, aus Holz ein Spiel herstellen oder einen Zopf backen.

Einige Reaktionen

Für die beteiligten Betriebe – insgesamt 62 – bietet eine solche Veranstaltung natürlich die Möglichkeit, den Jugendlichen einen Einblick in einen Beruf zu gewähren und sich bei dieser Gelegenheit als möglichen zukünftigen Ausbildungsort zu präsentieren. Doch das war nicht der einzige Grund, sich am Lehrstellenparcours zu beteiligen.

«Für mich ist es wichtig, dass die Jungen sehen, was es alles an Berufen gibt», sagte etwa Jris Giaretta, die in ihrer Podologie-Praxis in Ufhusen selber keine Lehrlinge ausbildet. «Meistens kennt man die Krankenschwester oder die Praxisassistentin. Der Beruf Podologin hingegen wird wohl den wenigsten wirklich bekannt sein.»

Auch Lukas Lustenberger, der den Jugendlichen seinen Landwirtschaftsbetrieb in Hofstatt zeigte, war es ein Anliegen, dass sich seine Besucher über die Vielfalt seines Berufs ein Bild machen konnten.

Nebst den Betriebsbesichtigungen besuchte jeder Schüler und jede Schülerin auch einmal im Verlaufe des Tages das Lehrlingsatelier, bei dem sich jeweils ein Ausbildner und ein Lehrling den Fragen der Jugendlichen stellte. Hier standen die Themen Schnupperlehre, Bewerbungen und Vorstellungsgespräche im Vordergrund – und die Frage, wieso in der heutigen Zeit überhaupt noch jemand Lehrlinge ausbildet.

Für Benedikt Bucheli, Geschäftsführer der Schreinerei Meier in Zell, der gemeinsam mit seinem Lehrling Jimmy Bieri anwesend war, liegt die Antwort auf der Hand: «Die Jungen sind unsere Zukunft. Eines Tages wird vielleicht einer meiner Lehrlinge meine Arbeit übernehmen.» Und da macht es natürlich Sinn, dass dieser eine gute Ausbildung genossen hat.